Courbet-Ausstellung in Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

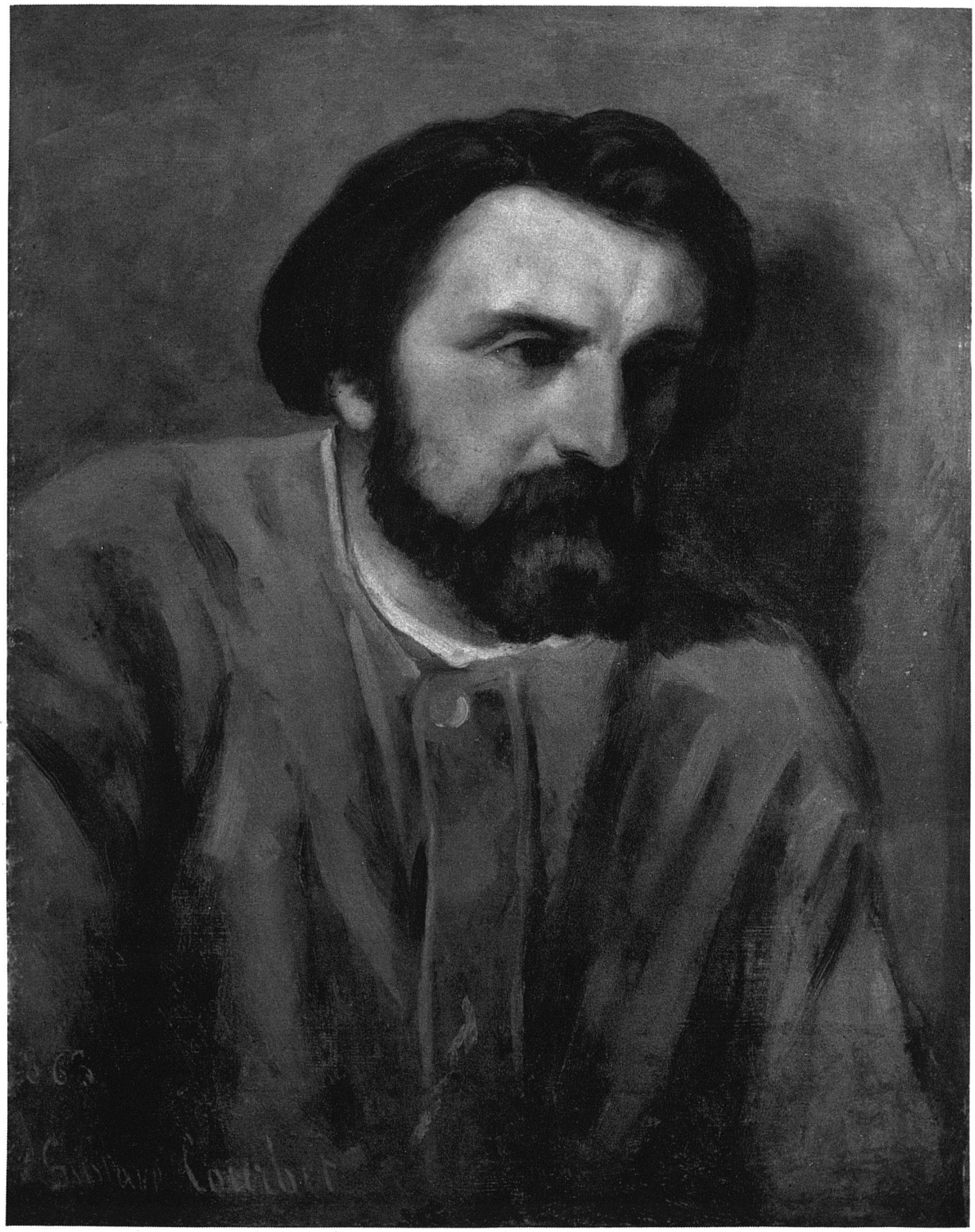
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gustave Courbet. Le bouquet 1863 54 × 65 cm. Privatbesitz, Paris

Gustave Courbet. L'hallali du chevreuil ou Le déjeuner de chasse 1858 325 × 207 cm. Wallraf-Richartz-Museum, Köln

Gustave Courbet. La vallée de la Loue prise de la Roche du Mont 1849 148 × 92 cm. Privatbesitz, Paris



Gustave Courbet. Le sculpteur Lebœuf 1863 51 × 65 cm. Privatbesitz, Berlin

Die vier Abbildungen wollen auf die grosse Courbet-Ausstellung im Kunsthaus Zürich hinweisen (Dezember 1935 bis Februar 1936). Diese grösste Courbet-Ausstellung, die je stattgefunden hat, umfasst 140 Gemälde, zum Teil aus französischem, deutschem und schweizerischem Museumsbesitz, und viele aus sonst unzugänglichem Privatbesitz. Sie gibt ein umfassendes Bild von der Vielseitigkeit dieses auch persönlich interessanten Malers (geb. 1819, gestorben 1877) und von der kunsthistorischen Bedeutung seines Werks.